

Die aktuelle Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **25 (1963)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

D I E A K T U E L L E S E I T E

Tätigkeitsbericht der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde über das Jahr 1962

Liebe Rauracher,

Der erste Jahresbericht Eures neuen Obmanns kann in einem recht erfreulichen Geist abgefasst werden. Unsere Veranstaltungen waren gut besucht, immer auch von schönem Wetter begünstigt, sodass alle Teilnehmer von unseren Tagungen reich beglückt werden konnten.

Der *Vorstand* erledigte seine Arbeit in 4 Sitzungen. Dabei wurden die jeweiligen Tagungen vorbereitet. Auch ein neues Werbeschreiben ist abgefasst worden. Es ergeht der dringende Ruf an alle historisch orientierten Persönlichkeiten, unserer Gesellschaft beizutreten. Wir werden unsere Werbung hauptsächlich in den Kreisen der Akademiker, der Herren Pfarrer und Lehrer fortsetzen. Auch die Industrien sollen als Kollektivmitglieder begrüsst und gerne aufgenommen werden. Die Arbeit im neuen Vorstand war recht fruchtbar, — unsere gesteckten Ziele konnten durchwegs erreicht werden.

An der *Jahresversammlung* am 21. Januar 1962 in Basel wurde der Vorstand auf neun Mitglieder erweitert und gesamthaft neu gewählt. Anschliessend bot uns Herr Dr. M. Fürstenberger einen Lichtbildervortrag mit dem Thema: *Das Basler Stadtbild im Wandel der Zeit*. Der gediegene Vortrag mit den vergleichenden alten und neuen Bildern hinterliess einen nachhaltigen Eindruck. — Die Generalversammlung wurde von zirka 120 Mitgliedern besucht.

Unsere *Frühjahrstagung* fand am Palmsonntag, den 15. April in Dornach statt. Herr Dr. O. Kaiser, der umsichtige Betreuer des dortigen Heimatmuseums, hatte gute Vorarbeit geleistet. In drei Gruppen wurde das Heimatmuseum besichtigt, unter Führung der Herren Dr. Kaiser, Dr. Boder und A. Fringeli. Eine kleine Gruppe fand, trotz Schneetreiben, mit Lehrer G. Winkler den Weg zur Ruine Dorneck. Dafür hatte die Gemeinde Dornach ihren Autocar in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. — Im Saale zum Ochsen in Dornachbrugg sprach nachher Herr Fringeli über *das Brauchtum im Schwarzbubenland* und kommentierte einen volkscundlichen Film aus seiner engeren Heimat. 150 Rauracher und Angehörige waren mit in Dornach dabei.

Die *Sommerfahrt* führte 80 Teilnehmer in 2 Autocars und etlichen Privatwagen am 17. Juni nach *Regensberg-Zurzach*. In Regensberg übernahm die Führung alt Lehrer Hedinger durch sein mittelalterliches Städtchen, das prächtig auf einem letzten Ausläufer der Lägern sich eng zusammendrängt. Man bestieg den guterhaltenen Schlossturm, man zeigte uns das kleine Heimatmuseum und tat einen Blick in den für Regensberg so charakteristischen Sodbrunnen auf dem Hauptplatz. Nach dem Mittagessen im Hotel Krone besuchten wir auf der Weiterfahrt die neue katholische Kirche in Dielsdorf. Im Surbtal passierten wir die sagenumwobene Ruine Tägerfelden und erreichten nachmittags den Messflecken Zurzach. Herr Lehrer Basler führte uns durch die römischen Ausgrabungen, zeigte uns die beiden Stadtkirchen mit dem St. Verenakult, auch einen für Zurzach so eigenartigen Messehof. Er erklärte uns ebenfalls die neueste Entwicklung von

Zurzach zum Thermalbad. — Die Sommerfahrt war von schönstem Wetter begleitet. Alle Teilnehmer kehrten reich beglückt nach Hause zurück.

Unsere *Herbstreise* brachte uns 80 Teilnehmer in die Ambassadorenstadt Solothurn. Denkmalpfleger Dr. G. Loertscher übernahm die überaus lehrreiche Führung in zwei Gruppen mit Herrn Dr. Glutz. Wir hörten einen kurzen historischen Überblick, durchwanderten die alten Gassen und wurden auf besondere Kostbarkeiten aufmerksam gemacht. — Nach dem Mittagessen im Hotel Krone sprach alt Pfarrer W. Herzog, früher in Laufen, über das römische Strassennetz im Aaretal bei Solothurn (vgl. vorn S. 17 ff). Nachmittags besuchten wir das Museum Blumenstein, die Einsiedelei und die von Roll-sche Kreuzenkapelle. Der nachhaltige Erfolg der Solothurnerfahrt muss durchaus der überaus versierten Führung von Dr. G. Loertscher zugeschrieben werden.

Als *Jahresprogramm 1963* ist vorgesehen: die Frühjahrstagung am 5. Mai in *Zwingen*, — eine Sommerfahrt, wenn es möglich ist, mit dem roten Pfeil der SBB nach *Freiburg im Üchtland*. Im Herbst besichtigen wir die neuen *Ausgrabungen in Augst* unter persönlicher Führung von Prof. Dr. Laur.

<i>Mitgliederbewegung:</i>	
Bestand am 1. Januar 1962	441
Tod und Austritt	14
	<hr/>
	427
Neuaufnahmen	41
Bestand am 31. Dezember 1962	468
	<hr/>
Mitgliederzuwachs im Jahre 1962	27

Ziel für 1963: 500 Mitglieder. Alle Rauracher mögen, je nach Kräften, dabei behilflich sein!

Abschliessend kann gesagt werden, dass das Jahr 1962 für die Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde überaus erfreulich und harmonisch verlaufen ist. Allen Mitgliedern, die dazu beigetragen haben, sei hiermit der beste Dank ausgesprochen.

Möge diese erfreuliche Entwicklung auch in Zukunft andauern.

Mit besten Raurachergrüssen,

Der Obmann

Wintertagung der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Am 21. Januar hielten die «Rauracher» im «Braunen Mutz» zu Basel ihre Jahresversammlung ab. Präsident L. Jermann eröffnete die Verhandlungen, indem er seiner Freude darüber Ausdruck gab, dass trotz der strengen Kälte 70 Mitglieder den Weg ins Sitzungslokal gefunden hatten. Ehrend gedachte er der Toten des Jahres 1962, unter denen einige prominente Persönlichkeiten zu nennen sind, wie Dr. G. A. Frei in Augst, Karl Eglin in Muttenz und Gustav Müller in Lausen. Nicht vergessen wurde auch Gottlieb Wyss in Münchenstein, der zwar der Gesellschaft nicht mehr angehörte, sie aber seinerzeit aus der Taufe hob und lange Jahre hindurch die Redaktion des früheren Vereinsorgans besorgte. Als geistige Würze der Tagung waren die Vorträge der drei Schriftsteller unter den Mitgliedern gedacht.



Der in Riehen wohnende, aber im Oberbaselbiet beheimatete Edi Wirz tat als erster einen Griff in sein poetisches Schatzkästlein. In einer Kurznovelle aus Basels Vergangenheit, «Unsere Frau zu Spalen», bot er seinen Zuhörern eine wahre Perle der Erzählungskunst dar. Ihm folgte der Hebelpreisträger Albin Fringeli mit einer Blütenlese fein empfundener Gedichte und der Erzählung «Der Morgensturm», die von den Leiden der «Schwarzbuben» beim Einmarsch der Franzosen im Jahre 1798 handelte. Der Dritte im Bunde, Karl Loeliger, stellte sich den Raurachern als «verhinderter Bauer» vor und verlas neben verschiedenen gereimten Proben seiner Dichtkunst die von Gotthelf'scher Urwüchsigkeit erfüllte Dialektgeschichte «Verchert statt lätz». Es war aber nicht verkehrt, sondern durchaus richtig, dass die drei Poeten für ihre Vorlesung reichen Applaus ernten durften. — Im geschäftlichen Teil gab L. Jermann einen Überblick über das verflossene Vereinsjahr: An drei Exkursionen nach Dornach, Regensberg-Zurzach und Solothurn erhielten die Teilnehmer manch lehrreichen Einblick in die Vergangenheit unseres Landes. Der Vorstand befasste sich an seinen vier Sitzungen mit der Vorbereitung der Exkursionen und den laufenden administrativen Angelegenheiten. Besondere Erwähnung verdient eine von K. Loeliger inszenierte Sitzung im Liestaler Rathaus, die mit einem Besuch des Dichtermuseums verbunden war und zahlreiche geschichtliche Aspekte bot. — Die Gesellschaft zählt heute 468 Einzel- und über 50 Kollektivmitglieder. Der Zuwachs an Einzelmitgliedern betrug im Berichtsjahr 27. — Die Jahresrechnung wies bei einem Vorschlag von Fr. 209.30 ein Vermögen von Fr. 4360.95 auf. Leider steigen von Jahr zu Jahr die Auslagen für den Druck der «Jurablätter», sodass der Jahresbeitrag der Einzelmitglieder von Fr. 8.– auf Fr. 9.– erhöht werden musste. Der Arbeitsgemeinschaft für die Erhaltung der Ruine «Gilgenberg» bei Nunningen wurde ein Beitrag von Fr. 300.– bewilligt. — Das Tätigkeitsprogramm für das Jahr 1963 sieht eine Frühlingstagung im Wasserschloss Zwingen bei Laufen vor; die Sommertagung führt die Rauracher in die an mittelalterlichen Baudenkmalern so überaus reiche Stadt Freiburg im Üchtland, und an der Herbsttagung werden Sie sich von dem bekannten Archäologen Prof. Dr. R. Laur über ältere und neuere Entdeckungen in der römischen Siedelung Augusta Raurica unterrichten lassen. — Ein Werbeschreiben soll weitere Geschichtsfreunde zum Beitritt und zur Mitarbeit einladen, wobei man besonders an intellektuelle Kreise denkt. Als neuen Aktuar wählte die Versammlung M. Frey in Sissach. Sein Vorgänger, alt Lehrer Oskar Brodmann in Ettingen, der sich im Leimental viele Jahrzehnte als Heimatforscher betätigt hat, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Hoffen wir, dass der Gesellschaft auch fernerhin ein gedeihliches Wirken beschieden sei. M. Frey

Nebenan:

Die drei Referenten der Wintertagung, skizziert von G. Loertscher